

INFO: Biologisch angebaute Baumwolle

AES 7

Bei der Rohstoffgewinnung gibt es große Unterschiede zwischen konventioneller Baumwolle und biologisch angebauter Baumwolle.



Schädlingsbekämpfung:

- Für den Anbau von Bio-Baumwolle dürfen keine chemischen Pestizide oder Insektizide (Insektenschutzmittel) verwendet werden.
- Es gibt stattdessen Pflanzenschutzmittel, die weniger gefährlich sind.

Wasserverbrauch:

- Im Bio-Anbau wird häufig die Tröpfchenbewässerung eingesetzt. Jede Pflanze wird dabei ständig mit Wassertropfen bewässert, anstatt das ganze Feld zu bewässern.
- So lässt sich viel Wasser einsparen.

Auswirkungen auf die Bauern

- Die Bauern haben beim Anbau von Biobaumwolle weniger Probleme.
- Sie bekommen mehr Geld für ihre Baumwolle.
- Die Gesundheitsschäden sind nicht so groß, weil weniger Chemikalien eingesetzt werden.
- Es gibt Initiativen für Bio-Baumwolle, die sich für bessere Arbeitsbedingungen der Bauern einsetzen.

Fruchtwechsel:

- Bio-Baumwolle wird meistens im Wechsel mit anderen Pflanzen angebaut.
- So werden die Äcker nicht so stark belastet.
- Der Boden bleibt gesund.

Gentechnik:

- Biologisch angebaute Baumwolle muss immer gentechnik-frei sein.



Biobaumwolle

kannst du beim Einkaufen zum Beispiel an diesen Siegeln erkennen:



100 % Bio-Baumwolle

UMWELTVERTRÄGLICHKEIT

Damit wird das Maß angegeben, inwieweit etwas schädliche oder nützliche Auswirkungen auf die Umwelt hat!

Biobaumwolle ist deutlich umweltverträglicher als konventionelle Baumwolle!



Bereitgestellt von: MNWeG
Stand: 19.09.2024

Lizenzhinweise: <https://editor.mnweg.org/mnw/dokument/biologisch-angebaute-baumwolle-1>

Seite: 1/1

